

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

Ministerium für Justiz,
Gesundheit und Soziales
Herrn
Minister Josef Hecken
- persönlich -
Postfach 102453
66024 Saarbrücken

Wilhelm-Kopf-Straße 15
71672 Marbach am Neckar
Tel.: (0 71 44) 86 25 35
Fax: (0 71 44) 86 25 36

Datum: 24.7.2007

Aktion Überprüfung des Impfdogmas Ihr Schreiben vom 18.5.2007

Sehr geehrter Herr Minister Hecken,

wir danken Ihnen für Ihre Antwort vom 18.5.2007, die uns zeigt, dass wir einer Klärung unserer unterschiedlichen Sichten zur Bedeutung der Impfungen sehr nahe gekommen sind. Die von Ihnen genannte „gesundheitspolitische Sicht“ kann sich nur auf Tatsachen begründen, sonst bliebe ja nur Glaube, Hoffnung, Wunschdenken oder Ähnliches. Im Bundesgesundheitsblatt, das sicher in Ihrem Hause gelesen wird, steht in der Ausgabe 8/2001 (Rosenbrock, Was ist New Public Health), dass die Bedeutung der Medizin stark überschätzt wird: Medizinische Forschung ist fehlgeleitet, weil man von falschen Annahmen über die Grundlagen menschlicher Gesundheit ausgeht. Der Beitrag nimmt Bezug auf das Buch des englischen Professors für Soziamedizin McKeown „Die Bedeutung der Medizin“. Dieser stellt u. a. fest, dass Impfungen nicht der Grund für die ihnen nachgesagten Wirkungen waren. Nun wird das Bundesgesundheitsblatt u. a. vom Robert-Koch- und vom Paul-Ehrlich-Institut herausgegeben. Halten Sie das für Falsch-Informationen, wenn wir das, was im offiziellen Organ der wichtigsten Gesundheitseinrichtungen der BRD steht, den Menschen mitteilen? Es erfolgte nie eine Gegendarstellung. Warum zieht dann niemand die logische Schlussfolgerung, die Impfungen einzustellen?

Bei den anderen Tatsachen, die wir Ihnen zur Verfügung gestellt haben, handelt es sich um die Meldedaten des Statistischen Bundesamtes und Artikel aus der medizinischen Fachliteratur. Wenn das Falschinformationen sind, dann müssten Sie und die Behörden ebenfalls handeln. Jeder Jugendliche, der in der Schule Geometrie begonnen hat, erkennt sofort aus den Abbildungen, dass Impfungen nicht die Ursache für den Rückgang der entsprechenden Erkrankung sind (sowohl der Schwere als auch der Häufigkeit nach). Die so genannten Fachleute haben entweder mangelnde

mathematische und statistische Grundkenntnisse, oder sie ignorieren die Wirklichkeit aus anderen Gründen. Vielleicht, weil es nicht für möglich gehalten wird, oder auch weil damit verbunden wäre, Verantwortung für die bisherigen Empfehlungen zu übernehmen.

Wir haben Ihnen bereits genügend Beweise zur Verfügung gestellt, die die oben beschriebenen Aussagen McKeowns bestätigen. Was hindert Sie und Ihre Mitarbeiter daran, diese anzuerkennen? Warum ist es Ihnen nicht möglich, statt allgemeiner Aussagen („unverzichtbarer Teil der medizinischen Vorsorge“) uns Unterlagen vorzulegen, durch die Ihre Aussage bewiesen wird? Darstellungen, wie sie u. a. STIKO-Mitglied Heininger in seinem Buch „Kinderimpfungen“, 2004 (Anlage 1) oder im Gesundheitsblatt 12/2004, S. 1134 (Anlage 2) gebraucht, um einen scheinbaren Nutzen von Impfungen zu belegen, zeigen nur, dass die Autoren die Grundlagen der Statistik nicht anwenden: die Abbildungen stellen immer nur einen zeitlichen, jedoch keinen ursächlichen Zusammenhang dar. Ob Impfungen die tatsächlichen Ursachen für die Veränderungen wären, muss erst bewiesen werden, die Abbildungen selbst beweisen nichts. Zu allen Darstellungen lässt sich, wenn wir nach den Impfungen, sonstigen Einflüssen und Veränderungen forschen, immer erkennen, dass die Impfungen nicht die Ursache des Rückgangs waren. Egal, ob wir dazu Daten aus Deutschland anschauen, oder etwa aus USA (insbesondere Vaccines, Plotkin u. Orenstein - übrigens die Bibel der Impfbefürworter).

Da Sie von „historischen Erkenntnissen“ sprechen, bitten wir Sie hierzu um konkrete Belege. Die historische Erfahrung der Tuberkulose-Impfung BCG ist Ihnen bekannt. Die WHO-Studie in Indien von 1969 – 1976 hatte zum Ergebnis, dass Geimpfte häufiger erkrankten als Ungeimpfte; außerdem waren schwere Impffolgen nicht selten (Trial of BCG vaccines, WHO-Bulletin 1979, 57 (5), S. 819-27). 1998 wurde in Deutschland die Impfempfehlung aufgehoben mit der Begründung des fehlenden sicheren Wirksamkeitsnachweises und der nicht seltenen Impfkomplicationen. Seit 1923, also über einen Zeitraum von 75 Jahre, wurde in Deutschland die Impfung angewendet bei einer allgemeinen Impfempfehlung bis 1975 – nur auf der Basis von Glaube, Hoffnung und Wunschdenken! Auch in Ihrem Bundesland wurden über Jahrzehnte Menschen mit dieser unwirksamen und Schaden verursachenden Impfung „beglückt“.

Aktuell wird die erste „Krebsimpfung“ gegen Gebärmutterhalskrebs beworben. Beiliegend finden Sie die aktuellen Veröffentlichungen des arznei-telegramms (Ausgaben 6/2007 und 7/2007). Das arznei-telegramm arbeitet schulmedizinisch, ist jedoch frei von Werbung ist (Anlagen 3 und 4). Lesen Sie bitte die Berichte. Nach der Lektüre bleibt nur Eines: die sofortige Rücknahme der Impfempfehlung, wozu wir Sie und die Ihnen unterstellte Landesbehörde auffordern.

Sie glauben, dass wir als „Impfgegner“ von Impfungen in besonderem Maße profitieren. Auf welche Weise könnte das bei der Tetanus-Impfung geschehen. Die Tatsachen zeigen doch für alle Impfungen, dass im gesundheitlichen Sinn niemand profitiert. Wir sind keine Impfgegner, sondern fordern nur, dass Impfungen an den Tatsachen gemessen werden. Nicht wir sprechen gegen Impfungen, sondern die Tatsachen.

Gerade weil wir die Verantwortung übernehmen, weisen wir die Menschen auf die Zusammenhänge hin. In einem demokratischen Staat, dessen Grundlage die Menschen- und Grundrechte sind, geben wir die Hoffnung nicht auf, dass auch immer mehr politische Entscheidungsträger sich an den Tatsachen orientieren und entsprechend handeln.

Als Anlage erhalten Sie ebenfalls Auszüge aus den Quellen zur Impfung gegen Polio und Haemophilus influenzae Typ b (Anlagen 5 und 6). Bei der ersten basiert der scheinbare Impferfolg auf geänderter Definition und veränderter Diagnostik. Bei der zweiten lautet die Überschrift des Artikels „Rückgang der Erkrankung seit Einführung der Impfung“, obwohl die Abbildung eindeutig zeigt, dass dieser vor Impfbeginn stattgefunden hat, also keine Impffolge sein kann. Prüfen Sie nach bzw. lassen Sie Ihre Mitarbeiter, wie es von einer Behörde erwartet wird, unvoreingenommen und sachlich nachprüfen. Sie werden erkennen müssen, dass wir nicht Unrecht haben, wie Sie uns bisher glauben machen wollen. Gerne sind wir bereit, Sie bei Ihren Nachforschungen zu unterstützen. Wir bitten Sie, uns das Ergebnis Ihrer unvoreingenommenen Nachforschungen und die Folgerungen, die Sie daraus gezogen haben, mitzuteilen.

Das mittelalterliche Dogma, dass die Erde eine Scheibe sein und die Sonne sich um die Erde dreht, wurde überwunden. Und so wird es auch mit dem Impfdogma sein: Setzen Sie sich für dessen Überwindung ein und Ihr Name wird auch für die Nachwelt mit einer bedeutenden Veränderung verknüpft bleiben.

Die Bildzeitung führt derzeit eine Werbeaktion mit dem Motto durch:

„Jede Wahrheit braucht einen Mutigen, der sie ausspricht.“

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie ebenfalls zu den Mutigen zählen könnten. Auf Ihre positive Antwort freuen wir uns!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

Anlagen